

**DIE GOLDMINE**  
SERIÖS - TRANSPARENT - UNKOMPLIZIERT

FRANKFURTER STR. 83 • 63110 RODGAU  
TELEFON: 06106-6251762

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 10-18 UHR • SA 10-15 UHR

**WIR KAUFEN:**  
ALTGOLD • BRUCHGOLD • ZAHNGOLD  
GOLDMÜNZEN • GOLDBARREN • SILBERSCHMUCK  
SILBERBESTECK • LUXUSUHREN



Über 60 Jahre Komplettservice rund um den **ÖLTANK**

Zugelassener Fachbetrieb nach Wasserrecht

- ◆ Tank-Reinigung
- ◆ Tank-Sanierung
- ◆ Tank-Demontage
- ◆ Tank-Stilllegung
- ◆ Tankraum-Sanierung
- ◆ Tank-Neumontage

**TANK - MÄNGELBEHEBUNG**

Auch bei gefülltem / teilgefülltem Tank.  
Der Heiz- und Warmwasserbetrieb läuft weiter.

Tankrevision-Stadtler GmbH · 65933 Frankfurt/M. · Lärchenstr. 56  
☎ 069/392684 · ☎ 069/399199 · Fax 069/399199 oder 3801 0497  
tankrevision-stadtler@t-online.de · www.tankrevision-stadtler.de  
Oberursel 06171/74335 · Wiesbaden 06122/504588 · Mainz 06131/672830 · Heusenstamm 06104/2019

**DRAHT WEISSBÄCKER**

**ZÄUNE · GITTER · TORE**

**Draht-Weissbäcker KG**  
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg  
Tel. (06071) 98810 · Fax (06071) 5161

Internet: www.draht-weissbaecker.de  
Email: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze
- Schranken · Türen · Gabionen
- Pfosten · Sicherheitszäune
- Mobile Bauzäune · Alu-Zäune
- sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

**1393 km**

**Natur an der Grenze**

Viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze im **Grünen Band** – einem für Mitteleuropa einmaligen Refugium: Das Grüne Band ist eine wahre Schatzkammer der Natur. Auf 177 km<sup>2</sup> und 1.393 km Länge sind hier viele wertvolle Lebensräume miteinander verbunden. Helfen Sie uns, das Grüne Band zu erhalten, z.B. mit dem **Erwerb von Anteilscheinen**. Mehr Infos: [www.gruenesband.info](http://www.gruenesband.info)

Oder fordern Sie die kostenlose Broschüre „Das Grüne Band“ an: [www.bund.net](http://www.bund.net)

**BUND**  
FREUNDE DER ERDE  
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin  
Fax 030 275 86-440  
info@bund.net

**Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd**



**Gewitterrisiko ist Ende Mai erhöht**

Ein Gewitterblitz! Gibt es bei uns in der nächsten Zeit bestimmt auch wieder öfter. Hier die ganz typische negative Wolke-Erde-Version des Blitzes. Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Nach den recht kühlen Tagen geht es jetzt wärmer ins Wochenende. Dabei bleibt die Witterung noch wechselhaft, wobei aber nur örtlich ein paar Schauer fallen. Am Sonntag jedoch setzt sich von Osten her die warme Luft richtig durch und treibt in Verbindung mit der Sonne die Temperatur deutlich nach oben – zum ersten Mal in diesem Jahr!

Region Rhein-Main – In der neuen Woche geht es warm weiter, wohl nur kurz unterbrochen von etwas kühlerer Witterung. Wir haben es also endlich mal mit Temperaturen oberhalb der 25-Grad-Marke zu tun!

Jetzt in der zweiten Maihälfte wird es nicht nur wärmer. Auch das Gewitterrisiko steigt allgemein nach oben. Wir hatten zwar in diesem Jahr schon einige Ereignisse (zum Beispiel den Tornado bei Mainz am 28. April), aber das jährliche Gewittermaximum in unserer Gegend folgt erst noch. Und zwar ist das immer so die Monatswende Mai/Juni.

Das augenfälligste Kennzeichen eines Gewitters ist der Blitz (und der von ihm produzierte Donner). So gilt als offizieller Gewittertag ein Tag, an dem es mindestens einmal gedonnert hat. In unserer Heimat treten jedes Jahr etwa 20 bis über 30 solcher Gewittertage auf mit einem oder mehreren Gewittern. Manche von denen bleiben leicht, andere verursachen Schäden. Neben Regenfluten, Hagelschlag und Sturmböen ist es gerade der Blitz, der für Sach- und Personenschäden verantwortlich ist. Schauen wir ihn uns daher etwas näher an.

Blitze entstehen in der Atmosphäre dann, wenn es so richtig zur Sache geht: Hauptsächlich ist das in den

hochreichenden Gewitterwolken der Fall (den sogenannten Cumulonimben). (Daneben entstehen Blitze auch bei Vulkanausbrüchen, Meteoriteneinschlägen und Atombombenabwürfen.) Im Chaos der Wolke mit ihren massiven Auf- und Abwinden durchleben die Wolken- und Niederschlagsteilchen einen Höllenritt, prallen aneinander, werden auseinandergerissen und sorgen so dafür, dass die Wolke enorm elektrisch aufgeladen wird. Allerdings nicht gleichförmig: Im oberen Teil der Gewitterwolke häuft sich positive Ladung an, im mittleren und unteren Teil der Wolke dagegen negative Ladung, und ganz unten in der Wolke kann auch noch ein zweites Gebiet mit positiver Ladung entstehen. Wird die Ladungskonzentration in der Wolke an einer Stelle zu groß, erfolgt ein Blitzschlag. Er ist ein außerordentlich komplexer Vorgang, der sich in verschiedenen zeitlichen Abstufungen so entwickelt, dass schließlich der Strom in eine Richtung fließt und für uns als Blitz sichtbar wird.

Die meisten Blitze bleiben in der Wolke selbst und werden entsprechend als Wolkenblitze bezeichnet. Sie treten gerne in der Mitte des Cumulonimbus an der Grenze zwischen der positiven und der negativen Ladung auf. Bei starken Gewittern entwickeln sie sich quasi jede Sekunde. Tagsüber sind sie kaum sichtbar, aber nachts lassen sie die Wolke mitunter stroboskopartig aufleuchten und bieten ein grandioses Schauspiel. Wolkenblitze produzieren nur leichten, grummelnden Donner. Die Wolke-Erde-Blitze, unsere bekannten Erdblitze, können dagegen sehr unterschiedlich sein. Die gewöhnlichsten sind die negativen Erdblitze, die aus der Region der negativen Ladung

im unteren und mittleren Teil der Wolke stammen. Das sind die oft (nach unten) verästelten Blitzentladungen, die mehrfach hintereinander vorkommen können, und bei denen man meist einen krachenden, bisweilen „reißen“ Donner hören kann. In einigen Fällen kommen aber auch positive Erdblitze vor. Das sind richtig dicke Dinger. Denn die stammen häufig aus dem oberen Teil der Gewitterwolke mit der positiven Ladung. Sie sind also oft ein gutes Stück länger als ihre negativen Geschwister und deutlich stärker. Sie sind auch kaum verästelt, bestehen aus einer gleißend hellen Entladung und produzieren häufig einen kanonenschussartigen, extrem lauten Donner. Diese positiven Blitze treten häufig auch in Wintergewittern auf, und auch dann, wenn sich sommerliche Gewitter ein bisschen ausbreiten und sich ausregnen.

In unserer Heimat ist Südhessen und das Rhein-Main-Gebiet am meisten blitzgefährdet. Hier treten jährlich etwa vier bis fünf Blitzschläge pro Quadratkilometer auf.

Auch wenn die Blitze jedes Jahr viele Schäden verursachen: Die Wahrscheinlichkeit, einen Blitzschaden zu erleiden, ist schon sehr gering. Dabei ist heute die Blitzgefahr übrigens noch viel geringer als früher, wo sie wirklich noch hoch war. Damals brannte ein getroffenes Gebäude oft unweigerlich ab, und viele Menschen wurden bei der Feldarbeit vom Blitz erschlagen, oft montags und donnerstags. Heutzutage haben Gebäude meist eine feste Bausubstanz und verfügen oft über Blitzschutz. Nur noch wenige Menschen werden vom Blitz getötet, jetzt übrigens meist am Wochenende, wenn wir uns im Freien aufhalten.

**Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.**



Martin Gudd